

## Vom «Sonnenhof» in die Ukraine Erste heilpädagogische Ausbildung in Kiew am Ziel

*Nach dreijähriger Ausbildung sind am 17. Januar dieses Jahres 24 Heilpädagogen in Kiew diplomiert worden. Damit hat eine Schweizer Hilfsinitiative, die vom «Sonnenhof» in Arlesheim ausgeht, ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. In der Ukraine ist nun in vier Städten eine heilpädagogische Arbeit auf anthroposophischer Grundlage begonnen worden. Aber das Schweizer Engagement ist damit noch nicht beendet.*

Der «Sonnenhof» feiert als ältestes heilpädagogisches Institut der Welt in diesem Jahr sein 80jähriges Jubiläum. Da hier außerdem mehr als 60 Studenten in Sozialpädagogik ausgebildet werden, gibt es eine gesammelte Kompetenz, die auch der Aufbauarbeit in der Ukraine zur Verfügung gestellt werden sollte.

Seit 2000 gibt es daher den «Verein für die Entwicklung der anthroposophischen Heilpädagogik in der Ukraine». Seine Mitglieder sind vor allem Heilpädagogen, Therapeuten und Ärzte vom «Sonnenhof», die in den letzten Jahren regelmäßig nach Kiew reisten, um dort in verschiedenen Kursblöcken die Ausbildung durchzuführen.

Die Diplomierung der ersten Absolventen in Kiew war den Mitarbeitern am «Sonnenhof» Anlaß zu einer musikalischen Feierstunde. Daß das festliche Benefizkonzert außerdem Mittel für die ukrainische Arbeit einbrachte, dürfte in der ehemaligen Sowjetrepublik eine gewisse Bedeutung haben.

«Mit Abschluß der Ausbildung sind unsere ukrainischen Freunde natürlich in

die Selbständigkeit entlassen und müssen nun selbst entscheiden, wie sich unsere weitere Zusammenarbeit gestalten soll», sagt Barbara Hasselberg, die Präsidentin des Vereins.

### Zukünftige Arbeit

Daß Unterstützung auch in Zukunft vonnöten sein wird, liegt angesichts der äußerst schwierigen wirtschaftlichen Lage der Ukraine auf der Hand. «Geplant ist, dort jedes Jahr eine Tagung über Heilpädagogik und Sozialtherapie durchzuführen», sagt Hasselberg. «Außerdem wünscht sich der ukrainische Erziehungsminister, daß die anthroposophische Heilpädagogik in die Ausbildung der Pädagogischen Hochschule in Kiew integriert wird.»

Daher wird die Vereinspräsidentin demnächst zu Gesprächen nach Kiew fliegen. Am «Sonnenhof» wird man sich also auch weiterhin für die neuen Kollegen in der Ukraine engagieren. *Jürgen Vater*

*Information:* Barbara Hasselberg, «Sonnenhof», Obere Gasse 10, CH-4144 Arlesheim, Tel. +41 (0)61 706 12 12, Fax 061 706 12 14, info@sonnenhofarlesheim.ch.

## Verhandlungsmarathon Neues vom Konstitutionsprozeß

In einem Verhandlungsmarathon von über elf Stunden Dauer behandelte das Amtsgericht Dorneck-Thierstein am 2. Februar die beiden Feststellungsklagen, mit denen geklärt werden soll, ob es die «Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft (Weihnachtstagung)», die am 28. Dezember 1923 begründet wurde, im juristischen Sinne überhaupt gibt und ob damit die außerordentliche Generalversammlung der Weihnachtstagung 2002 als Versammlung dieser Gesellschaft gültig durchgeführt worden ist («Goetheanum» Nr. 47, 36, 28, 23–24/2003).

Während die Gruppierung der «Gelebten Weihnachtstagung» die Existenz einer gesonderten Gesellschaft verneint, weil sie im Februar 1925 in den als AAG weitergeführten Bauverein aufgenommen worden sei, behauptet die andere Klage führende Gruppierung um Andreas Wilke und Karl Buchleitner, sie habe sich längst verflüchtigt und existiere nur noch als Erinnerung an ein historisches Ereignis.

Das Urteil wird – noch ohne Begründungen – voraussichtlich am 5. Februar bekanntgegeben, die Zustellung der detaillierten Urteilsbegründung erfolgt ungefähr in einem Monat.

Unter [www.goetheanum.ch/presse](http://www.goetheanum.ch/presse) kann das Ergebnis der Beratungen des Amtsgerichtes eingesehen werden.

*Hans Hasler*

## «Weleda Deutschland» kultiviert erstmals Augentrost

Dem Heilmittelhersteller «Weleda» ist es erstmals geglückt, den bisher ausschließlich wild wachsenden Augentrost zu kultivieren. «Weleda» verarbeitet jährlich über 100 Kilo Augentrostpflanzen, um Augentropfen und eine Augensalbe herzustellen. Laut «Weleda» hat das Unternehmen in Kooperation mit der «Universität Hohenheim» eine Diplomarbeit über die Inkulturnahme des Augentrostes betreut. Unter Begleitung von zwei «Weleda»-Experten erforschte Birgit Waßmann Keimbedingungen und mögliche Wirtspflanze des Halbschmarotzers. Ziel ihrer Arbeit war außerdem, den Augentrost im «Weleda»-Heilpflanzengarten zu etablieren. «Ausschlaggebend für die Kultivierung [...] war der steigende Bedarf an Frischpflanzen, der durch reine Wildsammlung nicht mehr gedeckt werden kann», so «Weleda»-Experte Michael Staub. *A.M.*

*Quelle:* News Network Anthroposophy (NNA).

## «Triodos-Bank» unterstützt fairen Kaffee

Die britische Geschäftsstelle der niederländischen «Triodos-Bank» hat am 2. Februar eine Aktie herausgegeben, die rund 7,3 Millionen Euro einbringen soll, um die Expansionspläne des britischen Fair-Trade-Pioniers «Cafédirect» zu unterstützen. «Wer in «Cafédirect» investiert, hilft mit, die Zukunft der Gesellschaft zu sichern», meint die Geschäftsführerin von «Cafédirect», Penny Newman. Das 1991 gegründete Unternehmen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Eine Million Produzenten in Mittel- und Südamerika, in Afrika, der Karibik und auf dem indischen Subkontinent erhalten für ihre (umweltfreundlichen) Lieferungen verbesserte Einkommen. Die neue Aktie wird allerdings nicht offiziell an der Börse gehandelt, sondern ist Bestandteil des internen «Triodos Ethex»-Aktienmarktes. *A.M.*

*Quelle:* NNA. – *Information:* [www.triodos.co.uk](http://www.triodos.co.uk), [www.cafedirect.co.uk](http://www.cafedirect.co.uk).

## In eigener Sache Veränderungen in der Mitarbeiterschaft

Ende Januar hat uns unsere Herstellungsmitarbeiterin Denise Krefz zu 80 Prozent verlassen, um in einem einjährigen Kurs eine Ausbildung zur Bürokauffrau zu machen. Für ihre bisher geleistete Arbeit, ihre Kollegialität sowie ihre Fröhlichkeit danken wir ihr sehr herzlich und wünschen ihr für ihre Ausbildung alles Gute und viel Erfolg. Krefz wird jedoch zu 20 Prozent weiter für «Das Goetheanum» tätig sein.

Die restlichen 80 Prozent hat die 33jährige Kinga Kreiter übernommen. Kreiter studierte Eurythmie an der «Elena-Zuccoli-Schule» in Dornach und war die letzten sieben Jahre im Archiv am Goetheanum tätig. *A.M.*



*Kinga Kreiter*